

# Jahresbericht 2011

## Förderverein Kinder in Dominica



KINDER IN DOMINICA

### BERICHT VON RENATE

Alljährlich, liebe Freundinnen und Freunde von KID, gibt mir der Jahresbericht die Möglichkeit innezuhalten und auf das vergangene Jahr zurück zu schauen. Er ist für mich, ausser der Mitgliederversammlung, eine wichtige, eigentlich die einzige Möglichkeit, euch über die laufenden Projekte von KID zu informieren, euch Neues vorzustellen und ganz allgemein, euch meine karibische Wahlheimat Dominica etwas näher zu bringen. Bei den folgenden Angaben, betreffend die Höhe der Ausgaben in ECDollar bitte ich euch zu beachten, dass das Verhältnis ECD/CHF bis anhin ca. 2:1 war. Ab Mitte 2011 veränderte es sich auf ca. 3:1. Die Projekte fasse ich unter Schulküchen, Schulbus, Sport und diverse Projekte zusammen.

### SCHULKÜCHEN

Momentan betreibt KID 10 Schulküchen. Die Sekundarschule in Castle Bruce und die Primarschule von Colihaut sind neu dazu gekommen. In Dominica gibt es 60 Primarschulen. 23 haben durch die Regierung bezahlte Schulküchen. Weitere 10 Küchen werden von KID betrieben. Der Regierung fehlt das Geld, Schulküchen in allen Primarschulen zu finanzieren. In den staatlich betriebenen Küchen werden 46% der Kosten durch Elternbeiträge von 1 ECD/Mahlzeit gedeckt und die Köchinnen, meist Mütter, erhalten keinerlei Entschädigung. In der Folge fehlt es der Regierung an Kochpersonal, sodass der Mittagstisch oft tage- bis monatelang ausfällt.

Finanziell handhabe ich das anders: Die Kinder zahlen, wenn möglich 2 ECD/Mahlzeit und Kochpersonen erhalten eine kleine Entschädigung. Für sie bedeutet das, gemäss ihren Angaben, einen unverzichtbaren gesicherten Zustupf zum Familienbudget. Personalprobleme kenne ich daher kaum.

Ende November wurde ich zu einer Tagung eingeladen, die vom Gesundheitsministerium, zusammen mit dem Erziehungsministerium und dem karibischen Nahrungs- und Ernährungsinstitut organisiert worden war. Das Ziel war, die Schulernährungsprogramme im Hinblick



Kinderaufführung an Fischesstag in der Schule in Paix Bouche

auf die Zunahme von Fettleibigkeit und Diabetes bei Kindern und Jugendlichen zu diskutieren und einen Plan zur Qualitätsverbesserung der Schulküchen zu erarbeiten. Zur Tagung eingeladen waren Lehrpersonen- und Elternvertreterinnen, Regierungsverantwortliche für die Schulküchen und in diesem Rahmen auch ich, als Vertreterin der Schulküchen von KID. Es wurde festgehalten, dass neben qualitativ besserer und gesünderer Ernährung unbedingt die hygienischen Zustände in den Schulküchen überwacht werden und die Bewegung der Schüler durch Sport und Spiel in den Schulen gefördert werden müssen. Für mich war es eine Bestätigung, dass wir mit der finanziellen Unterstützung des Fisch-Essprogramms an den Schulen und diverser Sportaktivitäten richtig liegen. Im kommenden Jahr werde ich meine Aufmerksamkeit vermehrt auf die Einhaltung der staatlichen Hygieneanforderungen in den Schulküchen richten, was z.B. heisst, die Gesundheitszertifikate des Kochpersonals, den Zustand der Kühl- und Gefrierschränke und der oft mit Gas betriebenen Kochherde zu überprüfen.

Ausgaben für Lebensmittel	ECD 17'000
Ausgaben für Einrichtungen	ECD 3'470
Fischaktion in den Schulen	ECD 3'100
<b>Total Schulküchen</b>	<b>ECD 23'570</b>



Freude über die Eröffnung der Schulbuslinie ins Layoutal

## SCHULBUS

Zwei Schulbuslinien habe ich in diesem Jahr wieder aktiviert. Anlass dazu waren beide Male ausserordentliche Umstände. Nach mehreren Hilferufen von Lehrern und Eltern entschloss ich mich die Schulbuslinie ins Layoutal wieder einzuführen. Die Regierung war dazu nicht bereit aber Lehrer und Eltern sahen die Kinder beim Autostoppen gefährdet. Dies betraf insbesondere ein jugendliches Mädchen. Leider konnte auch der Schulbus die angedrohte Entführung und Vergewaltigung des Mädchens nicht verhindern. Das Mädchen wurde erst nach einigen Wochen heil gefunden. Sein Verschwinden führte im ganzen Land zu grösster Besorgnis und Anteilnahme. Es gab Rituale zum Auffinden des Kindes und in allen Kirchen und im Radio wurde für sein Wohlergehen gebetet.

Im Juni brach nachts der natürliche Damm eines hoch über dem Layoutal gelegenen Sees. Ohne Vorwarnungszeit stürzten die Wassermassen ins Tal, brachten Unmengen von Sand mit sich, vernichteten Häuser und Farmland, entwurzelten Bäume, ertränkten das Vieh. Eine Riesenwelle schob alles, was ihr in die Quere kam, bedrohlich vor sich her. Wie durch ein Wunder kamen dabei keine Menschen um. Nach Ablauf des Wassers glich die Talsohle einer Mondlandschaft. Das Tal blieb bis Ende Jahr unpassierbar. Die Eröffnung der neuen Strasse und Brücke ist auf Anfang Januar 2012 geplant. Die Bewohner des Tales mussten zeitraubende Umfahrungen in Kauf nehmen und auch unser Schulbus musste jeweils einen Umweg von mindestens der doppelten Strecke fahren mit für uns entsprechenden finanziellen Folgen.

Einen Monat später brachte Hurrikan Ophelia enorme Regenfälle. Strassen, Häuser, Autos und Gärten der meernahen Teile von vier Dörfern auf der Westseite der Insel wurden vernichtet oder standen unter Wasser. Die Regierung verlor dabei einige grössere, geparkte Schulbusse. Kinder und Fahrer konnten sich glücklicherweise in Sicherheit bringen. Aber der Regierung fehlte es in der Folge an entsprechenden Schulbussen und der kleine Bus hatte für den Transport zur Schule in Bells nur Platz für die Schüler der Secondary School, für die die Regierung den Transport garantiert. Für die Primarschüler gab es keine Transportlösung. Darum habe ich mit einem privaten Buschauffeur die Fahrten für die jüngeren Schüler wieder aufgenommen.

**Kosten für die zwei Schulbusse Layou und Bells, je zwei Fahrten/Tag** **total: ECD 9'660**

## SPORT

Auch in diesem Jahr leitete ich wöchentlich die Tischtennis-Gruppe in St. Joseph. Eingeschrieben sind 15 Kinder, 8 davon sind sehr aktiv und gute Spieler. Damit diese acht Kinder weitere Fortschritte erzielen können, wird ab Anfang 2012 ein professioneller Trainer jeweils eine Stunde/Woche mit der guten Gruppe arbeiten. Der Schweizer Andi Burkhard von der staatlichen „Sportdivision“ hat dies ermöglicht. Die Ausgaben für Sport setzen sich wie folgt zusammen:

Teilbeitrag für erfolgreiche Sportlerin aus Dominica für die Teilnahme an den „Carib Games“	ECD	800
Medaillen für die Schule in Atkinson	ECD	300
Div. Material für Frauenfussball in St. Joseph	ECD	265
Beitrag an die Championship der 13–15 Jährigen in Dominica in diversen Sportarten	ECD	1'000
Medaillenvergabe für Tischtennisgruppe in St. Joseph	ECD	265
<b>Ausgaben SPORT</b>	<b>total: ECD</b>	<b>2'410</b>



Die Wassermassen zerstörten auch die Gärtnerei



Dammbruch über dem Layoutal

## DIVERSE PROJEKTE

### Das „Kids Fishing Clinic“ Projekt.

In den Schulsommerferien bot die Abteilung Fischerei des Umweltministeriums zwei neuntägige Workshops in Roseau und Portsmouth für je 25 Kinder und Jugendliche an. Ziel des Programms war es, den jungen Menschen Basiskenntnisse über die Fischerei in Theorie und Praxis zu vermitteln. Sie lernten die div. Fischarten kennen, wurden über ethisch verantwortungsvolles Fischen, über Fisch als Nahrungsmittel und Handelsprodukt und in meerspezifischen Umweltfragen unterrichtet. Bei solchen Veranstaltungen mit jungen Menschen sind in Dominica immer Persönlichkeitsbildung und Drogenprävention, sowie ein Kurs in erster Hilfe wichtige Themen.

Die staatliche Abteilung Fischerei hat im Voraus die Übernahme von 50% der Kosten garantiert, damit das Projekt überhaupt gestartet werden konnte. Private Hauptsponsoren waren die „Japan Cooperation Agency“ (JICA) und KID.

KID übernahm bei den Vorbereitungen die Materialkosten für 20 Angeln und 20 Schwimmwesten. ECD 7'800

Während der Workshops bezahlte KID für Verpflegung und den Erste Hilfe Kurs ECD 250

Für Transporte und den Unterricht für Persönlichkeitsbildung ECD 1'000

**Ausgaben für das „Kids Fishing Clinic“ – Projekt**  
**total: ECD 10'050**

### KOULIROU: Theatergruppe für Jugendliche in La Plaine.

Wöchentlich treffen sich jeweils am Samstagmittag ca. 20 Jugendliche zum gemeinsamen Erarbeiten von Theaterszenen. Thema und Text wird von ihnen selbst bestimmt. In dieser Gruppe ging es zuerst darum, gegenseitiges Vertrauen zu schaffen, Selbstvertrauen aufzubauen, um in der Gruppe oder Einzelnen vor Zuschauern bestehen zu können. Im Sommer wurde ein Theaterstück zum Thema Teenagerschwangerschaft im Freien aufgeführt. Zuschauergäste waren u.a. Jugendgruppen aus umliegenden Dörfern und sogar aus Portsmouth.

**Ausgaben für Theatergruppe KOULIROU ECD 3'160**

### Sommercamp für Kinder in St. Joseph

In den Schulsommerferien wurden in St. Joseph für die Kinder täglich Freizeitaktivitäten angeboten.

**Ausgaben für Sommercamp ECD 600**

### Kinderspielzeug aus der Werkstatt des Alphacenters.

KID hatte angeregt, dass in der Behindertenwerkstatt des Alphacenters Spielzeuge hergestellt werden könnten. Richtig schöne Holzeisenbahnen erwarteten mich bei meinem letzten Besuch. Ich habe



Holzeisenbahnen aus der Behindertenwerkstatt

einige gekauft und an die Früherzieherinnen des Rovers Caretaker Programms weitergeschenkt.

**Ausgaben für 6 Holzzüge ECD 120**

**20 kleine Beiträge bis ECD 500 total: ECD 3'345**

All diese Beiträge habe ich im Zusammenhang mit Anliegen von div. Schulen oder für Kindergruppen ausgegeben

**Ausgaben für 2 Set Tisch und Bänke für den Essraum in der Schule Bells ECD 800**

**Ausgaben für DIVERSE PROJEKTE total: ECD 18'075**

## TELEBASEL

Esther Keller von Telebasel mit ihrem Kamerateam kam im April für eine Woche nach Dominica. Es waren in jeglicher Hinsicht aufregende Tage, die ich nicht missen möchte. Der Bericht ist im Internet [www.telebasel.ch](http://www.telebasel.ch), unter Telebasel Report, Renate Siegenthaler, Sendung vom 11. Mai 2011 einzusehen.

Dominica entwickelt sich dank der Hilfe von vielen Ländern. China investiert vorwiegend in Bautätigkeiten (Strassenbau, Sportstadion, Präsidentenpalast), die EU hat den tourismusrelevanten „Waitikubulitail“, der in 14 Wanderetappen über die ganze Insel führt finanziell und logistisch ermöglicht und baut die Strasse von der Hauptstadt Roseau zum Flughafen auf der andern Seite der Insel aus, Kanada schickt regelmässig Ärzteteams, die USA sind u.a. engagiert bei der Ausbildung und Ausrüstung der Elitetruppe der Polizei (Dominica hat keine Armee) und über den „Verbund der karibischen Staaten“, Venezuela über günstige Öllieferungen und Kuba erteilt viel Hilfe im medizinischen Bereich, sowohl in Dominica selber als auch durch Schulung und Behandlung von Dominicans in Cuba.

Kurz: Es gibt viel Hilfe auf staatlicher Ebene aber auch solche, die dem Einzelnen zu gute kommt. In diesem Umfeld ist es wichtig, dass sich ein Hilfswerk klar positioniert.

Ich habe zwei Vorgaben:

- 1. Hilfe für Kinder und Jugendliche und für Aktivitäten, die ihnen zugute kommen.**
- 2. die Hilfe muss einer GRUPPE von Kindern zuteil werden.**

Dafür bin ich mit „KID“ in Dominica anerkannt und siebenfach ausgezeichnet worden.

In der letzten Zeit sind vermehrt Leute, sei es durch Freunde, auf Grund der Fernsehbeiträge oder über's Internet auf KID aufmerksam geworden und besuchen mich in Dominica, oft mit der Erwartung, dass ich ihnen mein privates Netzwerk zur Verfügung stelle. Ich bekomme meist die Mitteilung, wann sie kommen, ohne Nachfrage, ob es mir zeitlich passt. Einige sind von den karibischen Lebenssituationen und der auffälligen Armut eines weiten Teils der Bevölkerung tief beeindruckt und treffen natürlich auf viele Situationen, wo Hilfe äusserst willkommen wäre. Leider kann diese meist nicht über „KID“ gehen. Dazu müssten diese Besucher eigene Projekte finanzieren, aufgleisen und umsetzen.

Mit meinen vielen Beziehungen kann ich dabei behilflich sein, aber auch nur da, wo ich von der Sache und der Person überzeugt bin. Auf dieser kleinen Insel mit hoch kommunikativen Menschen ist ein über 10 Jahre erworbenes Ansehen sehr schnell beschädigt.

Euch allen danke ich ganz herzlich für die alljährliche, finanzielle Unterstützung meiner Projekte und das mir damit entgegengebrachte Vertrauen. Beides sind ganz essenzielle Beiträge, ohne die ich keine der Projekte realisieren könnte. Ein besonderer Dank geht an all die Freunde, die in der Schweiz viel Arbeit unentgeltlich für mich erledigen. Dass ich mich dabei stets auf einen guten Kontakt mit dem Vorstand verlassen kann, der die Fäden des Vereins zusammenhält, und die für mich äusserst wichtige Website stets mit den neusten Berichten und Zahlen füttert, gibt mir ein gutes Gefühl.

St. Joseph/Dominica, April 2012

**Renate Siegenthaler**

Er kann auch für das Jahr 2011 kurz gehalten werden. Das, was KID leistet, was mit den Spendengeldern geschieht, wird wie immer auf den vorangehenden Seiten in Renates lebhaften und interessanten Schilderungen erläutert. Selbstverständlich hält sie uns das Jahr hindurch mit Mails auf dem laufenden über Alltägliches und Nicht-alltägliches.

An der einzigen Sitzung vom 14. September war denn deshalb auch vor allem das Thema über die künftige Zusammensetzung des Vorstandes im Vordergrund. Sowohl unser Kassier, Martin Kottmann, als auch ich möchten sehr gerne möglichst bald entlastet werden. Wir brauchen neue Vorstandsmitglieder, die bereit sind, die anfallenden Aufgaben unseres kleinen Hilfswerks mitzutragen. Dieses Thema beschäftigt uns nach wie vor.

Im Berichtsjahr sind uns rund Fr. 22'500.- Mitgliederbeiträge und Spenden überwiesen worden, also erheblich mehr als im Jahr zuvor. Dazu beigetragen haben wie immer und in erster Linie unsere Mitglieder, auf deren kleine bis mehr als grosszügige Beiträge wir seit Jahren regelmässig zählen dürfen. Der reformierte Frauenverein Allschwil hat uns eine namhafte Spende aus seinem Herbstwaren-Erlös, die reformierte Kirchgemeinde Allschwil eine Gottesdienst-Kollekte zukommen lassen. Wir scheinen bis weit in die Schweiz hinein an Bekanntheit zu gewinnen: Die reformierte Kirchgemeinde Frauenfeld hat uns mit einem Beitrag überrascht. An einem Vortrag in Köniz hat Herr Prof. Thomas Stocker von der ETH Zürich auf sein Referentenhonorar zugunsten von KID verzichtet, und die Gemeinde Köniz ihrerseits hat in ihrer Überweisung den Betrag verdoppelt.

Dass wir unsere letztjährige Mitgliederversammlung nochmals im Zwinglihaus durchführen durften und wiederum zu einem anschliessenden grosszügigen Apéro eingeladen waren, sei an dieser Stelle nochmals dankend erwähnt.

Simone Pérez-Fluri hat auch diesen Jahresbericht wieder professionell und ehrenamtlich gestaltet. Die Mehrkosten des Farbdrucks haben Vorstandsmitglieder übernommen.

Allen nochmals an dieser Stelle ganz herzlichen Dank.

Basel, im April 2012

**Elisabeth Bürgler, Präsidentin**



Die Ostküste von Dominica

## JAHRESRECHNUNG 2011

### BILANZ PER 31.12.11

#### Aktiven

Kasse	104.95
Postkonto 60-475732-0	13'187.94
e-Deposit	4'458.90
Verrechnungssteuer	92.77
	<b>17'844.56</b>

#### Passiven

Passive Rechnungsabgrenzung	1'800.00
Vereinsvermögen	25'716.30
Vermögenszuwachs	9'671.74
	<b>27'516.30</b>
	<b>27'516.30</b>

### ERFOLGSRECHNUNG 1.1. BIS 31.12.11

#### Aufwand

Überweisung nach Dominica	30'000.00
Spesen Postcheck, Bank	40.45
Jahresberichte	332.00
Versandspesen	50.05
Besonderer Aufwand	60.00
Spesenentschädigung Renate	1'800.00
Total Aufwand	<b>32'282.50</b>

#### Ertrag

Mitgliederbeiträge und Spenden	22'504.11
Zinsertrag	106.65
Mehraufwand	9'671.74
Total Ertrag	<b>22'610.76</b>
	<b>22'610.76</b>



Drogenpräventionsbild der Schule in Atkinson

## ADRESSEN

**Renate Siegenthaler**, St. Joseph, Commonwealth of Dominica  
 renete.siegenthaler@hotmail.com

**Förderverein «Kinder in Dominica»**

c/o Elisabeth Bürgler, Klosterberg 23, 4051 Basel  
 Tel 061 271 53 90, elbuegler@bluewin.ch

**Postcheck-Konto Förderverein Kinder in Dominica**  
**60-475732-0**

IBAN CH86 0900 0000 6047 5732.0

BIC POFICH BE XXX

**Fotos:** Vreni Gutzwiller und Frank Schirrmeyer